



9. Warnemünder Tage für Komplementärmedizin

24. – 26. März 2017

Informationen zu den Kursen

Technologiepark Warnemünde, Friedrich-Barnewitz-Straße 5

Freitag, 24. März, 14.00 bis 18.00 Uhr

Kurs Nr. I	Mitochondriale Medizin für die Praxis	PD Dr. Bodo Kuklinski, FA für Innere Medizin, Umwelt- und Nähr- stoffmedizin, Rostock		Wer sich die heutigen Wartezimmer in Arztpraxen ansieht, muss feststellen, dass multimorbide Patienten eher die Regel darstellen als die Ausnahme und echte Heilungen selten vorkommen. Die Listen der Komorbiditäten sind lang. Die Medizin sucht meist vergebens nach gemeinsamen Ursachen zwischen den Einzelerkrankungen. Und doch gibt es sie – Stoffwechsel-Fehlleistungen in den Mitochondrien! Wer seine Therapie auf die Kraftwerke der Zellen ausrichtet, kann bei vielen Multiorgan-Erkrankungen helfen und vorgezeichnete Krankheits- und Leidenswege beenden. Im Kurs wird wissenschaftlich fundiert, aber auch praxisnah vermittelt, welche therapeutischen Maßnahmen auch bei scheinbar hoffnungslosen Fällen noch zu einem Heilungserfolg führen können.
Kurs Nr. III	Homöopathische Komplexmittel im medizinischen Alltag Eine Einführung mit praktischen Anwendungen	Dr. Jutta Batke, FÄ für Allgemein- medizin, Berlin		Der Kurs beginnt mit einer kurzen Einführung in die Grundlagen der Homöopathie. Anschließend wird die Anwendung homöopathischer Komplexmittel in der täglichen Praxis erläutert. Anhand der Themenbereiche Magen-Darm-Erkrankungen, Bewegungsapparat, Infekte und ausleitende Verfahren wird die Verwendung an praktischen Beispielen gezeigt. Ergänzend erfolgt eine Einführung in die Grundzüge der Vitamin-D-Versorgung, des Einsatzes orthomolekularer Präparate sowie der mikrobiologischen Diagnostik und Therapie, um die Behandlung ganzheitlich und sinnvoll zu ergänzen.

<p>Kurs Nr. II</p>	<p>Komplementäre Behandlungskonzepte bei Krebs</p> <p>Integrative Immuno- Onkologie – konventionell trifft komplementär</p>	<p>Dr. Antje Belau, FÄ für Gynäkologie und Geburtshilfe, Greifswald</p>  <p>Dr. Peter Holzhauer, FA für Innere Medizin, Bad Trissl</p> 	<p>Dr. Susanne Markmann, FÄ für Gynäkologie und Geburtshilfe, Rostock</p>  <p>Dr. rer. nat. Günther Stoll, Medical Advi- sor, biosyn, Fellbach</p> 	<p>Die Angaben aus Studien zur Prävalenz der Inanspruchnahme von naturheilkundlichen oder komplementären Maßnahmen variieren erheblich, doch gehen verlässliche Schätzungen von ca. 70 % bei Mammakarzinom-Patientinnen aus. Komplementäre Maßnahmen können als erweiterte Supportivtherapie, begleitend und ergänzend zu den jeweils aktuellen konventionellen Behandlungskonzepten gesehen werden. Aus Sicht der Patienten sind Aspekte mit hoher Priorität die Wahrung der Autonomie, die aktive Selbstbeteiligung und die Optimierung der Resilienz. Komplementäre Maßnahmen werden sowohl in der Akuttherapie wie auch in der Nachsorge eingesetzt. Die Sicherheit und Kompatibilität mit der konventionellen Tumortherapie sind dabei von größter Bedeutung. Dies gilt besonders in einer Zeit, in der innovative zielgerichtete und immunologische Therapien neue Wirkungen und Erfolge zeitigen, aber auch ganz neue Nebenwirkungsspektren aufweisen. Im Kurs werden die wichtigsten Grundlagen sinnvoller evidenzbasierter komplementärer Therapiemaßnahmen vermittelt und ihre Integration in moderne Behandlungskonzepte praxisnah dargestellt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfolge und Schwächen der Onkologie: Wo stehen wir heute? - Rationale und Notwendigkeit komplementärer Therapien - Innovative zielgerichtete und Immuntherapien: neue Wirkungen, neue Nebenwirkungen - Mikronährstoffe: Stellschrauben im Stoffwechsel - Selen, sekundäre Pflanzenstoffe, Carnitin, Vitamin D3 - Moderne integrative Tumortherapie in der Zeitschiene: Therapiephasen und Leitsymptome
------------------------	---	--	--	--

Sonntag, 26. März, 09.00 bis 13.00 Uhr

Kurs Nr. IV	Darm und Allergie	Dr. rer. nat. Uwe Peters, Herborn 	MSc. Wieland Schwarz, Herborn 	<p>Jeder, der viele Jahre Patienten ganzheitlich betreut, hat die Erfahrung gemacht, dass allergische Beschwerden unmittelbar mit dem Darm zusammenhängen. Patienten jenseits der 50 reagieren plötzlich auf Pollen oder klagen über verschiedene Verdauungsbeschwerden. Selbst bei einer zunehmenden Infektanfälligkeit sollte an ein allergisches Geschehen gedacht werden. Auch Nahrungsmittelunverträglichkeiten gehören in diesem Zusammenhang erfasst, selbst wenn von wissenschaftlicher Seite noch gezweifelt wird.</p> <p>Im Workshop werden wir auf ganz neue Entwicklungen eingehen. Dazu gehören die Erkenntnisse rund um das Phänomen „Leaky gut“. Dabei gerät auch die Leber mit ihrer Immundefizienz in den Fokus. Mit der Aufnahme unvollständig aufgeschlossener Eiweißbestandteile bekommt die Diskussion um entstehende Immunkomplexe und ihre Rolle im Bereich der Allergie eine neue Bedeutung. Neue Erkenntnisse im Bereich der erworbenen Glutenunverträglichkeit bzw. Weizensensitivität passen gut zum Thema Leberbelastung. Pflanzeigene Abwehrstoffe, sog. Amylase-Trypsin-Inhibitoren (ATIs), sind nicht nur lokal für entzündliche Prozesse verantwortlich, sondern wirken auch auf das Immunsystem ein.</p> <p>Interessant ist der Zusammenhang zwischen der Entstehung der Allergie und dem Langzeitkonsum von Protonen-Pumpen-Inhibitoren (PPIs). Hier liegen wissenschaftlich gesicherte Daten vor, die ein erhöhtes Risiko für eine Typ-1-Allergie nachweisen. (Grundsätzliche Fakten dazu liefert auch der Vortrag am Samstag.) Wir werden im Workshop zeigen, mit welchen komplementärmedizinischen Strategien wir ansetzen können, um dem Patienten nachhaltig zu helfen, und welche präventiven Strategien in Diagnostik und Therapie sinnvoll sind.</p> <p>Wir freuen uns mit Ihnen auf einen interaktiven Workshop, mit neuen Daten aus Wissenschaft und Praxiserfahrung und dem Ziel, neue umsetzbare Strategien für den Praxisalltag mitzunehmen.</p>
----------------	--------------------------	---	--	---

<p>Kurs Nr. V</p>	<p>Yin und Yang – Sexualität aus Sicht der TCM oder Gesundheit durch guten Sex – der Workshop</p>	<p>Dr. Christine Gabriel, FÄ für Gynäkologie und Geburtshilfe, Aachen</p>		<p>Das Thema Sexualität ist geprägt von Werten und Normen einer Gesellschaft, unterliegt verschiedensten Moralvorstellungen, und auch in die Beratung und Behandlung unserer Patientinnen fließen unsere eigenen Tabus, Be- und Verklemmungen, Bedenken und Erfahrungen (im guten wie im schlechten Sinne) mit ein.</p> <p>Um sich diesem Thema aus Sicht der TCM zu nähern, lernen Sie in diesem Seminar zu Beginn die theoretischen Grundlagen der traditionellen chinesischen Medizin: kurze Einführung in den Taoismus, Meridianlehre (nur die zwei wichtigsten für dieses Thema), das Konzept von Yin und Yang, wenige wichtige Akupunkturpunkte (brauchen wir für die praktische meditative Übung), Reflexzonen des Genitale.</p> <p>Am Ende des Seminars sollen Sie ein größeres Verständnis für die völlig andere Betrachtungsweise der Chinesen (Asiaten) zum Thema Sexualität haben, was unser aller Horizont erweitern und auch langjährige Beziehungen auf dieser Ebene wieder bereichern und auf ein neues Niveau heben kann.</p> <p>Praktische Übung: Diese Übung ist eine Partnerübung (es geht aber auch alleine), wobei es keine Rolle spielt, ob man sich kennt oder ob es gleich- oder verschiedengeschlechtliche Personen sind. Man sitzt Rücken an Rücken, sonst gibt es keinerlei Berührungspunkte. Bitte ein höheres Kissen mitbringen, auf dem Sie ca. 30 min bequem auf dem Boden sitzen können.</p>
-----------------------	--	---	--	--